

# Die Kissinger Paar soll besser erlebbar werden

**Gemeinderat** Wie und wohin sich Kissing in Zukunft entwickelt – damit soll sich ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) befassen. Ein zentrales Thema wird dabei auch die Paar sein

VON GÖNÜL FREY

**Kissing** Nach der Nachbarkommune Mering hat sich, wie berichtet, auch Kissing für eine Teilnahme an der Städtebauförderung entschieden. Diese gewährt teils hohe Zuschüsse zu festgelegten Projekten der Ortsentwicklung. Als ein erster Schritt müssen diese im Rahmen eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) bestimmt werden. Verstärkt rückt die Kommune Kissing dabei nun die Paar ins Blickfeld.

Als sich Kissing vor gut einem Jahr zum Einstieg in die Städtebauförderung entschied, ging es vor allem darum, welche Vermarktung auf dem größtenteils brachliegenden ehemaligen Frisch-Gelände für den Ort verträglich ist. Auch den Altort in seiner wesentlichen Struktur zu erhalten, war von Anfang an ein Thema. Als ein neues Ziel für die Städtebauförderung hat, wie berichtet, die CSU-Fraktion im November im Gemeinderat einen Paarpark vorgeschlagen – entlang der Paar im Bereich zwischen Paartalhalle und Altkissing.

Im Gegenzug erhielten in der aktuellen Gemeinderatssitzung nun auch Grüne und SPD die Möglichkeit, ergänzend zu den bereits festgelegten Zielen zusätzliche Wünsche für die Städtebauförderung einzubringen. Vor allem in Bezug auf eine stärkere Freizeitsnutzung der Paargebiete gibt es große Überschneidungen mit dem CSU-Vorstoß bezüglich des Paarparks.

So kommt im Vorschlag der Grünen wie im November bereits von der CSU formuliert ein neuer Fußgängerübergang über die Paar zur Sprache. Außerdem soll überprüft werden, ob ein generationenübergreifendes Naherholungsgebiet entlang der Paar entstehen könnte. Die Grünen denken hier beispielsweise an einen Trimm-dich-Pfad. Ähnlich findet sich auch im Antrag der SPD-Fraktion die Forderung, das Paartal mit mehr Aufenthaltsqualität besser erlebbar zu machen.

Abweichungen gibt es lediglich in der Frage, wo genau die neuen Freizeitsnutzungen an der Paar stattfinden sollen. SPD-Fraktionssprecherin Silvia Rinderhagen regte an, dies



**Richtig was los ist im Sommer beim Kissinger Sautrogrennen. Nun soll die Paar mit ihren Uferbereichen auch abseits dieser Veranstaltung für die Kissinger besser erlebbar werden.**

Foto: Gönil Frey (Archivbild)

im Zuge des ISEK-Verfahrens zu klären. „Uns geht es darum, die Paar für die Menschen besser erlebbar zu machen – ob weiter südlich oder nördlich, da sind wir ganz offen“, sagte sie.

Und noch weitere Vorschläge brachten die Fraktionen für die Städtebauförderung ein. Auf Wunsch der Grünen soll demnach untersucht werden, welche weiteren Bushaltestellen möglich wären, um die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs zu steigern. Außerdem wollen sie die Laufwege vor allem mit Fokus auf den Altort untersuchen lassen, um herauszufinden, wie sich die Gehwegführung verbessern lässt. Ihr Augenmerk richtet die Fraktion außerdem auf den Marxenwirt, den sie als „prominentes Grundstück“ bezeichnet. Die Grünen wünschen sich, dass untersucht wird, ob dieses Anwesen eine

Schlüsselfunktion beim Erhalt der städtebaulichen Struktur des Altorts übernehmen könne. „Ist hier die Entwicklung eines Ortskerns für den Altort mit zentraler Versorgungsstruktur für diesen möglich. Ist es sinnvoll hier eine Einzelhandels-, Gastronomie und/oder öffentliche Nutzung zu fokussieren“, so lautet dazu die Fragestellung der Fraktion.

Die SPD regte außerdem an, sich im Zuge des ISEK auch mit dem seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises zu befassen. Dieses schlägt den Kommunen eine ganze Reihe von Maßnahmen und Projekten vor, um sich für den demografischen Wandel zu rüsten. Die Kissinger Sozialdemokraten fordern zu prüfen, welche der Maßnahmen in Kissing Anwendung finden können und in welchen Punkten noch ein Mangel herrscht.

Ohne größere Diskussionen und ohne Gegenstimmen beschloss der Gemeinderat, die zusätzlichen Fragestellungen beim ISEK mit zu untersuchen. Im Sommer hat Kissing die nötige Förderzusage in Höhe von 30.000 Euro für das Entwicklungskonzept erhalten. Nun muss sich die Kommune einen geeigneten Planer suchen, um diesen Prozess zu begleiten.

● **Spenden** Der Gemeinderat hatte außerdem eine Reihe von Spenden zu bewilligen. So stellte eine Privatperson 7.000 Euro für die Kissinger Bücherei zur Verfügung. Der Volkstrachtenverein D'Burgstaller spendete 2500 Euro für die Sanierung der Peterskirche sowie über 2000 Euro für Tische und Bänke an der neuen Boulebahn.

● **Obstbaumwart** Wie Bürgermeister Reinhard Gürtner mitteilte, bekommt Kissing für die Pflege seiner

Streuobstwiesen einen Obstbaumwart. Ein Mitarbeiter der Verwaltung werde auf einen entsprechenden Lehrgang geschickt.

● **Corona** Grünen-Fraktionssprecherin Kathrin Müllegger-Steiger erkundigte sich, wie in der Kissinger Verwaltung die Situation in Bezug auf die Corona-Pandemie sei und wie viele Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten können. Verwaltungschef Hubert Geiger erklärte, dass bereits im Frühjahr die Büros mit Trennscheiben ausgerüstet worden seien. Auf den Gängen herrsche Maskenpflicht. Homeoffice sei vor allem während der Schulschließung stark genutzt worden und werde auch jetzt vor allem den Müttern in der Verwaltung angeboten. „Bisher sind wir hier sehr glücklich, weil wir keine ernststen Fällen hatten“, sagte Geiger. Man reagiere jedoch immer auf die aktuelle Situation.

## Meerjungfrau im Eis

**Projekt** Wie eine Schwimmlehrerin Kindern Mut machen will

VON CHRISTINE HORNISCHER

**Kissing** „Meine Motive sind banal“, sagt die Kinder-Schwimmlehrerin Manuela Ringel. Weder möchte sie ein besserer Mensch werden noch eine weitere Challenge (wie im letzten Jahr die Ice-Bucket-Challenge) ins Leben rufen. Sie will mit ihrer Aktion, als Meerjungfrau dem eisigen Wasser des Weitmannsees zu trotzen, allen Kindern die gerade nicht schwimmen dürfen, Mut machen. „Sobald es wieder möglich ist, werden wir wieder loslegen mit den Schwimmkursen.“

Seit nun mehr 25 Jahren arbeitet Ringel schon als zertifizierte Schwimmlehrerin. Seit knapp zehn Jahren ist das ihr Hauptberuf. In Friedberg gibt die 43-Jährige jeden Dienstagmorgen, wenn das Hallenbad für die Öffentlichkeit ge-

schlossen ist, Meerjungfrauenkurse. Und so kam sie auch auf die Idee, dass eine Meerjungfrau im Eis schwimmen geht. „Außerdem will ich so allen Corona-Generierten sagen: haltet durch. Wir finden kreative Wege, um trotzdem in Weihnachtsstimmung zu kommen.“

Auch sie selbst darf momentan nicht arbeiten, die Kinder dürfen nicht baden, aber mit ihrer Aktion will sie mitteilen: „Ich bin für euch mutig.“ Normalerweise beträgt ihr Badewasser 21 Grad Celsius oder sie steht zu dieser Jahreszeit meistens hüfttief im warmen Hallenbadwasser in Friedberg und macht die Kinder froh. „Da das seit ein paar Wochen aber nicht geht, möchte ich passend zur Adventszeit ein kleines Lächeln auf das ein oder andere Gesicht zaubern und ein wenig für gute Laune sorgen.“



**Mit ihrer Aktion am Weitmannsee in Kissing will Schwimmlehrerin Manuela Ringel Mut machen.**

Foto: Schwimmschule Ringel

## Hilfe für Familien trotz Corona

**Kipferlmarkt** Der Weihnachtsmarkt durfte nicht stattfinden – der Einkauf mit bedürftigen Alleinerziehenden schon

VON BRIGITTE GLAS

**Hofheggenberg/Kissing** Jedes Jahr am zweiten Adventswochenende drängen sich hunderte von Besuchern im Schlosshof von Hofheggenberg um zahlreiche Stände, die alle wohlthätigen Zwecken dienen. Der Schlossherr selbst, Dr. Peter Löw und seine Frau Clara bieten auf dem weithin bekannten Hofer Kipferlmarkt immer selbst gemachten Glühwein, Eierlikör und Olivenöl an. Mit dem Erlös geht Löw danach mit bedürftigen Familien aus der Umgebung zum Einkaufen.

Wegen der Pandemie blieb der Schlosshof diesmal leer. Der kleine, aber feine Adventsmarkt durfte nicht stattfinden. „Das ändert aber nichts an der Bedürftigkeit der Familien“, sagte Löw, und so spendete er 2100 Euro eben ohne Kipferlmarkt. Den Kontakt hatte er über Ingrid Engstle von der Meringer Tafel hergestellt.

Im Kissinger V-Markt durften die Familien einmal nach Herzenslust auswählen, ohne jeden Cent dreimal umdrehen zu müssen. Für insgesamt drei alleinerziehende Mütter und fünf Kinder wurde also eingekauft. Ganz oben auf den Wunschlisten waren Elektrogeräte. Bei einer Familie war die Waschmaschine kaputt, bei einer anderen hatte der Staubsauger seinen Geist aufgegeben und bei der dritten der Fernseher. Eine Familie brauchte dringend ein Laptop oder Tablet.



**Nach Herzenslust einkaufen – nicht für alle Familien geht das. Hofheggenbergs Schlossherr Dr. Peter Löw (Zweiter von rechts) und Schlossverwalter Hans-Peter Scholz (Dritter von rechts) ermöglichten bedürftigen Familien aus der Umgebung einen Großeinkauf. Dieses Jahr auch ohne Hofer Kipferlmarkt.**

Bild: Brigitte Glas

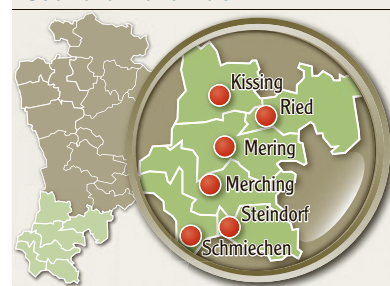
Anders können die Kinder das Homeschooling nicht bewältigen.

Die Einkaufswagen waren am Ende gut bepackt. Neben den großen Anschaffungen hatten die Familien auch noch Weihnachtsgeschenke für die Kinder und Lebensmittel ausgewählt.

Dr. Peter Löw und Schlossverwalter Hans-Peter Scholz begleite-

ten den Einkauf auch dieses Mal. Zum einen geht es ihm um den persönlichen Kontakt, zum anderen hat der gelernte Jurist eine Gesetzeslücke entdeckt. Würde er den Familien das Geld geben, würde es auf die Hartz-IV-Leistungen angerechnet. So geht der Spender mit, bezahlt und verschenkt die Ware danach. (AZ)

Südlicher Landkreis



## Junge Helfer für den Nikolaus

Spannende Schnitzeljagd in Merching

**Merching** Eigentlich hatten der JUKI-Verein aus Mering (Ortsteil Merching) und die Jugendbeauftragten Natalie Lang und Simon Greipel den Kopf voller toller Ideen für die dunkle Jahreszeit: eine Disko für die Jugendlichen samt Schneebar oder eine Eislaufbahn für Groß und Klein mitten in Merching.

Doch als sich coronabedingt herauskristallisierte, dass nicht einmal der Merchinger Advent stattfinden kann und der Nikolaus die Merchinger Kinder dort nicht gemeinsam beschenken kann, hatte das kreative Team doch eine Idee.

Um den etwa drei bis zwölf Jahre alten Kindern in den Weihnachtsferien eine Überraschung zu bereiten, haben sie sich die erste Merchinger Weihnachtssuche in Form einer besonderen Schnitzeljagd ausgedacht: Am letzten Schultag, Freitag, 18. Dezember, startet sie an der Grund- und Mittelschule Merching.

Die Geschichte dazu ist schnell erzählt: Der Nikolaus hat in Merching irgendwo seinen Sack abgestellt und vergessen, wo das sein könnte. In seiner Not schreibt er dem Christkind ganz aufgeregt eine Whatsapp-Nachricht, ob es ihm nicht helfen könne. Sollten sich Kinder finden, die ein wenig detektivischen Spürsinn besitzen, können sie dem viel beschäftigten Christkind helfen und den Nikolaus dabei unterstützen, seinen Sack wiederzufinden. Der Nikolaus belohnt die kleinen erfolgreichen Spürnasen dafür am Ende mit einem kleinen Geschenk, das er dank bester Verbindung zur Gemeinde Merching hinterlassen kann.

Selbst zu Corona-Zeiten ist dieser Parcours laut Pressemitteilung völlig unproblematisch zu bewältigen – denn dass es allen gut geht, haben Nikolaus, Christkind und die irdischen Unterstützer vom JUKI-Verein samt den Jugendbeauftragten immer im Blick. (crp)

## Kurz gemeldet

MERING

### Verkehr am Schulzentrum ist Thema im Gemeinderat

Der Meringer Gemeinderat tagt am Donnerstag, 17. Dezember, in der Mehrzweckhalle. Dabei geht es um die Beiträge für die Wasserversorgung sowie die Erneuerung der Wasserleitung in der Glückstraße. Eine Entscheidung steht auch über die neue Satzung für die Hundesteuer an. Außerdem befasst sich das Gremium mit dem umstrittenen Neubau eines Mehrfamilienhauses am Holzweg. Auch berät der Gemeinderat über die Anträge der UWG-Fraktion in Bezug auf das eigentlich schon beschlossene Verkehrskonzept am Meringer Schulzentrum. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr. (AZ)

RIED

### Bauausschuss trifft sich

Der Bau- und Umweltausschuss Ried hält am Donnerstag, 17. Dezember, ab 19.15 Uhr seine nächste Sitzung ab. Besprochen werden unter anderem die Vergabekriterien für Gebäudetrümpfe. Hierzu soll eine Entwurfsfassung vorgestellt werden. Anschließend findet noch eine nicht öffentliche Sitzung statt. (AZ)